Harry Potter - Familienkrieg

Harrys wahres Ich kommt zum Vorschein, doch wer ist er?

Von silberstreif

Kapitel 54: Graustein

Hab vergessen hier hoch zuladen, bin etwas im Stress^^"

Viel Spaß beim lesen!

54. Graustein

Jeder Flügelschlag fiel Harry schwer und entfernte ihn weiter von seinen Freunden. Er ließ Hogwarts, seine Freunde und den Frieden hinter sich, um in den Krieg seiner Familie zu ziehen.

Er hatte gewusst, das er so kommen würde trotzdem fiel es ihm schwer. Er würde wohl nie die geschockten Gesichter vergessen, als er Dumbledore das Schwert zuwarf.

Als er hinaus gelogen war, hatte er zuerst den Weg in den Verbotenen Wald zum Elbenlager eingeschlagen. Gerade als sie landen wollten, hörte Harry den verzweifelten Ruf seines Freundes:

"HAAAAARRRYYYY!!!"

Er verwandelte sich zurück und ging durch das Gebüsch auf das Lager zu, so auch der Adler und die Fledermaus.

Er konnte ihre besorgten Blicke auf seinem Rücken spüren, doch da er nicht auf den Ruf reagierte, taten auch sie nichts.

Harry würde nicht nach Hogwarts zurückkehren.

Im Elbenlager gab er sofort die nächsten Befehle.

Als erstes musste sein Zeug aus dem Gryffindorturm entfernt werden, bevor Dumbledore darauf kam sie nach Hinweisen zu durch suchen.

Das erledigten 3Elben und ein Quarra. Sie würden den Turm hinauf fliegen, wenn alle unterrichtet hatten, sein Zeug verkleinern und wieder verschwinden.

Zweitens musste die Hälfte der stationierten Krieger nach Graustein und sich dort der

Armee anschließen.

Drittens gab er dem Lagerleiter den gleichen Ring wie Snape und erklärte das alle die diesen Ring tragen Vertrauenspersonen von ihm waren und man ihn erst kontaktieren soll, bevor man einen Ringträger umlegte.

Nachdem das alles erledigt war, verwandelte er sich wieder in einen Merlin und flog allein weiter. Die Krieger würden, nach dem sie alles gepackt haben, ihm in eine Stunde später folgen.

Kaum war er außer Sichtweite von Hogwarts verwandelte er sich in seine schnellste Animagusform - einem Phönix.

Der Schmerz über den Abschied und den Tod von Thales und Kimon ließen seine Schattenseite erwachen und ihn in einen Todesphönix verwandeln.

In wahnwitziger Geschwindigkeit raste er über das Land Richtung Irland.

Auf der Burg Graustein hatte sich vieles verändert.

Vor der Burg stand nun ein großes Zeltlager in dem sich gut 800Krieger tummelten. Die meisten waren Elben oder Quarra, einige aber gehörten auch einer der verbündeten Rassen an.

Die Stimmung war gespannt.

Die Nachricht von Ivons Vernichtung hatte sich wie ein Lauffeuer verbreitet und einhelliges Entsetzen ausgelöst.

Es war klar, das es nun kein zurück mehr gab. Die Abwartetaktik war vorbei, nun würden sie sich aktiv am Krieg beteiligen.

„Doch wer wird uns anführen?“ fragte sich die Krieger. „Und vor allem, wie gut ist er?“

Die Shoudo und die Fürstin hatten gemeinsam erklärt, dass ihr Erbe das tun würde, doch wer war das? Wie gut war er? Und vor allem wo war er?

Es gab viele Gerüchte über Erwyn oder Eteokles.

Die Personen die ihn nicht kannten waren skeptisch, dass so ein Jungspund sie führen sollte.

Denen standen die gegenüber die ihn kannten.

Fast an jedem Lagerfeuer wurde diskutiert:

„Ich verstehe das nicht!“ ereiferte sich ein junger Elb. „Ich bin 90Jahre alt und gelte als jung. Er aber ist erst 17 und darf eine Armee anführen!“

„In seinen 17Jahren hat er sehr viel erlebt....und er ist mächtig.“ Wandte ein Quarra ein. „Außerdem glaube ich nicht, dass er sehr begeistert von der Vorstellung ist eine Armee anzuführen. Wahrscheinlich wollten seine Verwandten es so, und das wird dann schon seinen Grund gehabt haben.“

„Einen Grund, welchen den? Im Krieg zählt nicht nur Macht sondern auch Strategie und Erfahrung. Woher will er die mit seinen 17Jahren haben?!“

"So weit ich weiß ist er dem Dunkel Lord schon mehrfach gegenüber gestanden um seine Freunde zu verteidigen. Und er hat alle Begegnungen überlebt!
Im Grunde wird er seit Jahren auf den Krieg auf den Krieg vorbereitet, auch von den Menschen."

"Menschen.....was können die schon? Aber wir werden ja sehen was Erwyn taugt, wenn er kommt. Wo ist er überhaupt gewesen?" Der Elb sah den Vampir neugierig an.

"In einer Menschenschule bei seinen Freunden. Sie liegt in Wales."

"In Wales also.....Die Nachricht war vor 8Stunden losgeschickt worden. 6Stunden für den Hinflug, 6 Stunden zurück und vielleicht hatte er noch Schwierigkeiten also noch etwas Zeit drauf.
Dann kann er frühestens in 4Stunden eintreffen."

Der Quarra musste leicht lächeln:

"Meinst du wirklich? Ich habe da andere Erfahrungen gemacht.
Ich sage er kommt in den nächste 20Minuten."

"Du spinnst." War die ungläubige Antwort.

Schweigend saßen sie und sahen ins Feuer. Im gesamten Lager wurde es stiller.....

"ERWYN KOMMT!" reif plötzlich jemand.

Synchron wurden die Blick zum Himmel gelenkt, ein paar standen sogar auf.
"Ein Todesphönix." Flüsterte der junge Elb entsetzt.

Nicht nur er beobachtete den Vogel mit Furcht - Todesphönixe galten als das personifizierte Unglück.

"Keine Angst." erwiderte der Quarra amüsiert. "Ich habe davon gehört....und es stimmt!

Wenn Eteokles schlechte Laune hat, verwandelt er sich nicht in einen Lichtphönix, sondern in einen Todesphönix. Das ist seine Animagusform!
Bist du immer noch nicht überzeugt das er ein guter Anführer ist?"

Der Elb schluckte und hielt die Augen gebannt auf den Phönix:
"Noch nicht ganz....."

Der Todesphönix zog noch einige Kreise über das Lager, dann trällerte er kurz und ging in den Sturzflug. Knapp über dem Boden verwandelte er sich zurück und betrat das Schloss.

"Das war ein Mensch...."

"Er war ja auch auf einer Menschenschule, da kann man schlecht als Elb oder Shoudo auftauchen....zumindest nicht offiziell."

Leise betrat Harry die Eingangshalle und sah sich um. Niemand war da, anscheinend hatte sie ihn später erwartet.

Er machte sich auf den Weg in das Konferenzzimmer, da war die Wahrscheinlichkeit am größten seine Familie zu treffen.

Auf dem Weg dorthin hörte er plötzlich schwache Geräusche und folgte denen in eine dunkle Ecke....dort entdeckte er Cilla und einen jungen Mann beim Küssen.

"Ähm.....Cilla...?" machte er auf sich aufmerksam.

Sofort fuhren die beiden wie von der Tarantel gestochen auseinander und starrten Harry an. Beide waren rot geworden. Cilla musterte ihn mehrfach, bis sie ihn erkannte: "Eteokles! Du bist schon da."

"Ja." Er lächelte etwas. "Ich wollte ich nicht stören, aber weißt du wo meine Familie ist?"

"Nein....weißt du es Franz?" sie sah ihren Freund an. Der erwiderte: "Ich bin nicht sicher, aber ich glaube sie sind im Kartenraum."

"Im Kartenraum?" wiederholte Harry verblüfft. "Na ja, danke. Vielleicht sehen wir uns noch später."

Mehrere Gänge und Treppen später hatte er die Tür zum Kartenraum erreicht. Im Kartenraum wurden alle Atlasse, Landkarten, Seekarten aufbewahrt. Einer der früheren Shoudo musste in diesem Gebiet eine Sammelleidenschaft gehabt haben, denn es waren über Tausende Karten viele sehr alt. Er klopfte kurz und öffnete die Tür.

"Was ist?!" blaffte sein Urgroßvater ohne sich umzudrehen. "Wir wollten nicht gestört werden!"

Lady Sarah, Graf Alucard und Fürstin Serleana hatten auf dem Tisch eine große Europakarte ausgebreitet und lasen sie konzentriert. Keiner hatte auch nur einen Blick an ihn verschwendet.

Harry schloss die Tür wieder und kam näher:

"Tut mir Leid, das ich euch störe, aber ich dachte ihr wolltet mich sehen...oder habe ich den Brief falsch gelesen und da stand nicht drinnen, dass ich sofort kommen soll?"

Nun sahen sie doch zu ihm. Lady Sarah rief freudig "Eteokles!" und umarmte ihn. Serleana und der Graf standen daneben, aber auch sie waren froh, dass Harry da war.

"Eteokles, sieh dir das an." Der Graf zeigte auf die Karte. "Das sind die Orte wo die Todesser und andere Anhänger des Lords in den letzten 4 Monaten zugeschlagen haben.

Gelb sind die Todesser. Grün der Orden und Blau die jeweilige Regierung. Rot sind

andere Widerstandorganisationen oder Einzelkämpfertruppen. Wir haben die Farbe Lila, aber es waren nur zwei Gefechte und die nicht unter unserem Namen."

Harry beugte sich über die Karte.

Zuerst war da nur ein riesiges Gewusel aus gelben Punkten. Dann entdeckte er mehrere Grüne und blaue Punkte dazwischen. An mehreren Orten hatte es dementsprechend Gefechte zwischen den Gruppen gegeben.

Der Orden des Phönix hatte sich vor allem in Frankreich, Deutschland und den Beneluxstaaten engagiert.

In Deutschland, Skandinavien und Teilen der baltischen Region gab es kaum mehr blaue Punkte. Dort waren die Ministerien stark dezimiert oder gar (in Deutschland und Skandinavien) gestürzt worden.

Dort waren auch die gelben Punkte am stärksten, aber auch einige rote waren vertreten.

Lila Punkte war einer in Ivons und einer in Spanien.

Seltsamerweise hatte es in Irland und Großbritannien kaum Kämpfe gegeben. Es war als seien sie abgeschottet worden, obwohl von dort der Krieg ausging!

"Warum ist in Großbritannien und hier in Irland so wenig passiert?" fragte er nachdenklich.

"Irland hat kaum Bevölkerung...außer uns und er denkt wir greifen ihn nicht an....bei Großbritannien wissen wir es auch nicht.

Vielleicht will er die anderen Länder so schwächen, das sie im entscheidenden Moment nicht helfen können....vielleicht will er aber auch Europa zuerst unterwerfen, um das Großbritannien einzukesseln....wir wissen es nicht." Seufzte Sarah.

"Aber was uns im Moment beschäftigt ist, das wir heraus finden wollen nach welcher Systematik er vorgeht." Erklärte Serleana. "Es muss eine geben, sonst wären viele Angriffe sinnlos."

Harry beugte sich nochmals über die Karte.

„Eine Systematik.....“ dachte er. „Erst muss er die gegnerischen Truppen schwächen...“

"Bingo!" rief er nach 10 Minuten begeistert aus. "Ich habe es.

Passt auf. Seht ihr die Großstädte? Gut.

Er greift erst Städte und Dörfer in deren Nähe an, so dass die Auroren, zum Beispiel aus Prag, zur Hilfe eilen.

Dann greift er Ziele an, die etwas weiter von Prag entfernt sind, aber sehr nahe am ersten Zielort liegen. Natürlich eilen die Auroren auch dort zur Hilfe - und so lockt er sie immer weiter weg und die Stadt ist fast schutzlos.

Dann schlägt er zu!"

Sie diskutierten noch eine Weile, dann kamen sie zu dem Schluss, dass es eine Großstadt im Osten Europas als nächstes angegriffen wird. Sie schätzten die Zeit bis dahin auf 5-6 Tage.

Der Graf richtete sich auf:

"Dann habe wir ja noch genug Zeit um uns vorzubereiten."

"Ja und Erwyn muss seine vollen Kräfte wieder bekommen."

"Aber nicht hier drinnen, Serleana!" fauchte Sarah erschrocken und fuhr etwas sanfter fort. "Du weißt, dass die Magieexplosion alles kaputt machen wird."

"Natürlich nicht! Wir gehen raus, kommt ihr?"

Draußen vorm Schloss nickte Harry seinen Verwandten zu, zog sein Oberteil aus und schloss die Augen. Er musste sich konzentrieren.....

Nachdem Erwyn/Eteokles im Schloss verschwunden war, stritten sich die Soldaten ob es gut ist, das der Anführer den Todesphönix beherrscht oder nicht.

25Minuten ging es hin und her, bis ein Quarra angelaufen kam und rief:

"Eteokles kommt gleich hierher und braucht Platz um seine Rückverwandlung zu vollziehen.

Die fünf vordersten Zelte sollen um 5Meter nach hinten verschoben werden."

Neugierig machten sich die Krieger an die Arbeit. So ganz konnten sie sich nicht vorstellen was diese Rückverwandlung war. Sie versammelten sich um den angegebenen Ort und warteten.

Endlich kamen dann die Shoudo, mit der Fürstin und Erwyn/Eteokles heraus.

Leise fragte der junge Elb seinen Freund den Quarra:

"Was soll das werden? Rückverwandlung, was heißt das?"

"Er verwandelt sich zurück in einen Elb, Vampir und Todesengel. Kann man sich doch am Namen denken. Was lernt ihr Elben eigentlich?"

Der Elb ignorierte den letzten Satz und beobachtete Erwyn bei jeder seiner Bewegungen. Erwyn war ein Krieger ohne Zweifel, das sah man bereits an den Bewegungen.

Nun zog er das Hemd aus und gab es seiner Großmutter, dann schloss er die Augen.

"Siehst du die Narben?!" rief der Elb erschrocken. "Er muss schlimm verletzt gewesen sein."

Der Quarra aber nickte nur grimmig:

"War er, das waren Todesser. OH HA! Es geht los!"

Das tat es. Leise hatte Harry die Beschwörungsformeln gemurmelt und Wind war aufgekommen. Immer stärker wurde er und bildete eine Art Windhose um ihn.

Staub wurde aufgewirbelt und behinderte die Sicht.

Nun entstanden in der Windhose die ersten schwarzen Blitze, die hell aufleuchteten.

Die Erde begann leise zu zittern und winzige Risse entstanden, die schnell größer wurden.

"Das ist Wahnsinn!" schrie der junge Elb über den Sturm hinweg. Plötzlich bekam er eine schwarze Feder ins Gesicht und fing sie auf.
Verblüfft sah er sie an. Wo her kam die den?

In der Windhose konnte man gerade noch eine Gestalt ausmachen.
Gerade als sich die ersten Krieger Sorgen machten, ob nicht doch eines der Zelte weggerissen werden wird, legte sich der Sturm und gab die Sicht auf Erwyn/Eteokles frei.

"Das....das ist Erwyn?!" stammelte der Elb.

"In seiner wahren Form, ja." Trotzdem sah der Quarra Eteokles ehrfurchtsvoll an. "So ein Wesen hast du noch nie gesehen, oder?"

Der Elb schüttelte nur stumm den Kopf.
Nun wusste er woher er die Feder hatte, sie stammte von einem der Flügel Erwyns.

Die wahre Gestalt Erwyns warf ihn fast um.
Gut, die Gesichtsform war die eines Elben, auch die Augenbraunen. Der schmale Körperbau mochte wohl auch von daher stammen, aber das war es auch.
Erwyn hatte sehr viel mehr Muskeln, große schwarze Flügel, Vampirzähne und....und ein entschlossenen Zug um den Mund, der dem Elb irgendwie Angst machte.

"Woher hat er die Flügel?!" fragte er gezwungen ruhig.

"Das weißt du nicht? Er ist ein Todesengel.....keine Angst, gleichzeitig ist er auch ein Elb und ein Vampir. Kompliziert, nicht wahr? Aber du wirst es verstehen, wenn du einmal mit ihm geredet hast." Der Quarra überlegte kurz.

"Zum Beispiel kann das Leben eines Wesens für ihn mehr bedeuten, als.....als dir. Gleichzeitig hat er aber auch nicht die geringsten Skrupel jemanden umzubringen. Und das, macht ihn meiner Meinung nach zum perfekten Anführer."

Erwyn hatte nun wieder sein Oberteil angezogen. Es war nicht mehr die Schulrobe, sondern ein Hemd, das hinten zwei Löcher für die Flügel hatte.
Die anderen Krieger verzogen sie, da die Show ja vorbei war.

Schweigend ging der Elb zurück zu seinem Zelt - die schwarze Feder fest an sich gedrückt.

Harry betrat wider die Burg und musste grinsen:

"Die Krieger waren wohl von meiner Veränderung sehr beeindruckt. Mehrere haben mich wie das Weltwunder angesehen."

Der Graf lachte leise:

"Du warst ja auch sehr beeindruckend. Bisher hatte ich ja auch noch nicht so eine Rückverwandlung von dir gesehen.

Hätte Serleana nicht soviel erzählt, hätte ich wohl genauso erstaunt aus der Wäsche

gesehen."

"Du - nie!" meinte Harry überzeugt.

"Wer weiß.....ähm, ich muss jetzt gehen. Habe noch wichtige Briefe zu schreiben....und alles muss auch noch für die Ankunft der Leute aus Hogwarts vorbereitet werden!

Viel Spaß noch, Eteokles!"

Damit war der Graf durch eine Tür verschwunden. Verblüfft sah ihm Harry nach:

"Was war den mit dem los? Und bei was bitte soll ich Spaß haben?"

Er drehte sich zu Serleana und Sarah um, die Beide ihn nur ansahen. Aber wie sie ihn ansahen.....Harry bekam ein schlechtes Gefühl....:

"Was ist hier los?!"

"Nichts, worüber du dich aufregen musst." sagte Serleana sanft. "Du musst nur dein Aussehen noch etwas verändern, damit dich im Krieg keiner erkennt."

"Stimmt." stimmte Sarah zu. "Du warst einfach in zu vielen Modezeitschriften....."

Unruhig sah Harry von einer zur anderen. Wollten die damit sagen, dass sie ihn neu einkleiden wollten? Oder noch mehr?!

Das konnte ja heiter werden.....

~~~~~

g Das war's^^ Das nächste Kapitel trägt den Titel Budapest.

bye!